

Tännesberg: Konzept für neue Straßenbeleuchtung

Markträte diskutieren Umfang und Varianten neuer LED-Leuchten – Regulierung für Pkw-Unfall auf Friedhof lässt auf sich warten

Tännesberg. (jgl) „Strom sparen anstatt Licht sparen“, betonte Markus Windisch von der EON Bayernwerk Netz GmbH und erläuterte im Marktrat die Möglichkeiten einer zeitgemäßen Straßenbeleuchtung. Dabei haben die jahrzehntelang eingesetzten Neonröhren ausgedient.

Infrage kommende LED-Leuchten bieten laut Windisch neben einer bis zu 80-prozentigen Stromersparung eine optimierte Lichtverteilung und sehr gute Farbwiedergabe. Eine Einbrennzeit ist nicht erforderlich, so dass die volle Lichtleistung sofort zur Verfügung steht. Die Lebensdauer des LED-Systems beträgt zehn bis zwölf Jahre und die Gewährleistung auf LED-Module sieben bis zehn Jahre. In Tännesberg gibt es 304 Brennstellen, von denen 69 bereits umgerüstet sind.

Die Umrüstung der restlichen 235 Brennstellen (Austausch der Leuchtmittel) wird mit 12 065 Euro zzgl. Umsatzsteuer angeboten. Bei einer jährlichen Stromeinsparung von rund 3 200 Euro hätte sich die Investition bereits nach rund vier Jahren amortisiert. Neben der Beibehaltung der Verkehrssicherheit durch qualitativ hochwertiges LED-Licht, könnte die Biodiversitätsgemeinde Tännesberg auch für die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes et-



Tännesberg will seine Straßenbeleuchtung auf LED umrüsten. Die Räte diskutieren Varianten. Bild: Fabian Sommer/dpa

was tun. Der würde sich um jährlich rund neun Tonnen reduzieren.

Einig war sich der Marktrat über die Durchführung der Maßnahme, der Umfang des Vorhabens führte aber zu einer längeren Diskussion, in der verschiedene Varianten angestoßen wurden. Vor allem sollte eine einheitliche Linie bei der Auswahl der Lampen gefunden werden, da in nächster Zeit Maßnahmen zur Dorferneuerung und die Entwicklung eines Baugebietes anstehen. Die vorhandenen Peitschenmasten könnten zwar weiter verwendet, aber auch aus gestalterischen Gründen gekürzt und mit einer neuen Lampe bestückt werden.

Um die Stromeinsparung noch weiter auszureizen, wurde zu Steuerungsmöglichkeiten der Einschaltzeit und zur Reduzierung der

Leuchtmittel nachgefragt. Die Einschaltzeit könne durch ein entsprechendes Modul, das in der Leuchte untergebracht ist, individuell geregelt werden, so Windisch.

Sogar die Absenkung der Lichtleistung oder eine temporäre komplette Abschaltung könnte programmiert werden. Ob hier eine wesentliche Einsparung erreicht wird, bezweifelte er. Die technischen Einrichtungen seien nämlich mit erheblichem Mehraufwand verbunden. Bis zur Novembersitzung legt das Bayernwerk eine neue Kostenberechnung mit den gewünschten Anforderungen vor.

■ „Bursweiter“ fertig entschlammt

Der „Bursweiher“ wurde in den letzten Jahren bereits zu circa zwei Drittel vom Schlamm gesäubert. Nachdem im Herbst das Abfischen geplant ist, könnte der Rest ebenfalls entfernt werden. Wenn nötig wird Bürgermeister Ludwig Gürtler ein Unternehmen beauftragen.

■ Auftragsvergabe eingeleitet

Die „Hintere Gasse“ soll nächstes Jahr instand gesetzt werden und die Abwasserentsorgung im Ortsteil Woppenrieth bis zum Beginn der Dorferneuerung geregelt werden. Gürtler wurde beauftragt, im Rah-

men einer Ausschreibung ein geeignetes Ingenieurbüro für die Planungsarbeiten zu finden.

■ Neue Sitzbank

Die „Griebanlage“ am Fuße des Schlossberges ist um eine neue Bank, gestiftet von Pfarrer Willibald Bauer, bereichert worden, teilte Gürtler mit. Der Oberpfälzer Waldverein wird sich verstärkt um die Wanderwege kümmern. Als nächster Schritt ist die Dokumentation der Ruhebänke geplant.

■ Ja zu „Haus der Biodiversität“

Das Einvernehmen zum Bauantrag für das „Haus der Biodiversität“ wurde einstimmig erteilt.

■ Digitale Rauchmelder bestellt

Die Freiwillige Feuerwehr wird mit digitalen Funkmeldern ausgestattet. Angeschafft wird die Technik im Rahmen einer Sammelbestellung durch das Landratsamt.

■ Warten auf Regulierung

Zweiter Bürgermeister Werner Schärtl bemängelt die zögerliche Abwicklung des Schadenfalles durch einen Pkw im Friedhof (wir berichteten). Auf eine zeitnahe Schadensregulierung soll verstärkt hingewirkt werden.